

Qualifikation von Physician Assistants an der EU|FH

Hochschule für
Gesundheit | Soziales | Pädagogik



Die Zukunft der Gesundheitsversorgung mitgestalten

Im Jahr 2017 veröffentlichten die Bundesärztekammern und die Kassenärztliche Bundesvereinigung Empfehlungen für die Mindestanforderungen an die Studieninhalte der Physician Assistants (PA). Diese Empfehlungen dienen als Leitfaden für den Inhalt des Studiums und sollen PAs auf ihre zukünftige Mitarbeit im ärztlichen Team vorbereiten. In Bezug auf die Krankheitslehre bedeutet dies, dass neben dem konzeptionellen Verständnis von Krankheiten auch die wesentlichen Diagnose- und Therapiemaßnahmen vermittelt werden.

Der Studiengang Physician Assistance (B.Sc.) und seine Inhalte sind eng an den Studiengang Humanmedizin angelehnt. Nach Abschluss des Bachelor of Science haben PAs die erforderlichen Kompetenzen, bestimmte Aufgaben im ärztlichen Team zu übernehmen und dadurch für Entlastung zu sorgen.

An der EUJFH – Hochschule für Gesundheit, Soziales und Pädagogik erfordert das Bachelorstudium Physician Assistance (B.Sc.) einen Abschluss in einem Gesundheitsfachberuf als Zugangsvoraussetzung. Die Studiendauer beträgt mindestens drei Jahre.

Die Qualifikation von PAs kann mit der einer:ines ärztlichen Weiterbildungsassistent:in im ersten oder zweiten Jahr der Weiterbildung verglichen werden.

1. Semester

Im ersten Semester starten Physician Assistants mit den naturwissenschaftlichen Grundlagen, darunter Physik und Biochemie. Sie vertiefen ihr Wissen in Basisfächern wie Anatomie, Physiologie, Pathologie, Pathophysiologie, Hygiene und Mikrobiologie.



Auszug aus dem Curriculum

Einführung und wissenschaftliches Arbeiten
Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten
Präsentation und Rhetorik
Berufsrolle Physician Assistants
Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen
Chemie/Biochemie
Statistik
Terminologie
Physik
Anatomie und Physiologie
Bewegungsapparat, Kopf, Hals, Haut und Hautanhangsgebilde
Torso
Neuroanatomie, Sinnesphysiologie und endokrines System
Hygiene und Mikrobiologie
Zell- und Gewebelehre, Grundlagen Mikrobiologie
Immunologie und Infektionskrankheiten
Einführung in das Berufsrecht, Straf- und Haftungsrecht für Physician Assistants
Hygiene
Transferleistung



2. Semester

Das zweite Semester fokussiert sich auf die Anamnese und körperliche Untersuchungen mit einfachen Hilfsmitteln. Die Studierenden erlernen diese Fertigkeiten in Kleingruppen und anhand von Schauspielpatient:innen, um sie gezielt auf den klinischen Bedarf anzupassen (z.B. orthopädische oder neurologische Untersuchungen). Sie erwerben Kenntnisse in der Auskultation von Herz, Lunge, Gefäßen und Abdomen, Palpation, Perkussion und Reflexprüfung sowie in der Kommunikation, einschließlich Arztbriefschreibung und anderen ärztlichen Dokumentationsmethoden.



Auszug aus dem Curriculum

Kommunikation
Persönliche Kompetenzen und Teamarbeit
Verfassen von Arztbriefen
Gesprächsführung mit Patient:innen und Einführung in Kommunikationsmodelle
Vorbereitende Anamnese und Untersuchungstechniken
Die vorbereitende Anamnese-Erhebung
Die orientierende körperliche Untersuchung und deren Dokumentation
Transferleistung
Pharmakologie und Toxikologie
Allgemeine Pharmakologie und Toxikologie
Spezielle und klinische Pharmakologie
Angewandte Pharmakologie und Toxikologie
Datenschutz und Recht in der Gesundheitsversorgung
Einführung in den Datenschutz, rechtssichere Dokumentation und E-Health; KISS
Praxis der Entgeltsysteme
Einführung in das Berufsrecht, Straf- und Haftungsrecht für Physician Assistants

3. Semester

Im dritten Semester erwerben die Studierenden praktische Fertigkeiten, wie das Beurteilen von EKGs, das Legen peripherer und zentraler Zugänge und erste Schritte in der Sonographie. Sie üben herausfordernde Gesprächssituationen und vertiefen die erlernten Untersuchungstechniken anhand von Schauspielpatient:innen.

Das Modul Gesundheitskompetenz beinhaltet Training für Patientenschulungen und die Erstellung patientengerechter schriftlicher Informationen. Ebenso wird das Thema Planetary Health behandelt, um die Studierenden auf klimasensible Beratung vorzubereiten.

Auszug aus dem Curriculum

Ethik im Gesundheitswesen
Persönliches Wertesystem
Einführung in die Ethik inkl. System der Gesundheitsversorgung
Ethische Entscheidungsfindung in der Medizin
Fachspezifisches Handeln I
Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie der Inneren Medizin
Durchführung klinischer Maßnahmen zum fachspezifischen Handeln I
Praxis der Sonographie I
Praxis der Echokardiographie
Steriles Arbeiten, Anlage von Zugängen und Ableitungen
Praxis Elektrokardiogramm
Praktikum und Reflexion I
Gesundheitskompetenz, Prävention und Patientencoaching
Gesundheitskompetenz und Prävention
Gesprächsführung mit kommunikativ eingeschränkter Patient:innen
Patientencoaching im Gesundheitswesen
Digitale Gesundheitskompetenz



THERAPIE

Bluthochdruck (BHT)

- Fachlehrbuch-relevant (BlgMg 1.1.1-1.1.5)
- Schulwissen
- Gesprächsleitfaden
- Anamnese (mit HbA1c, Nf, etc.)
- Blutdruckmessung („Blutdruck-Messung“)
- Glukose Test
- Diabetesdiagnostik
- Therapieentscheidung
- Ernährungsempfehlung
- Präventionsmaßnahmen
- Komplikationsmanagement

THERAPIE

Bluthochdruck (BHT)

Einzelne Blutdruckwerte

- Anamnese, Blutdruckmessung
- Beratung zum Lebensstil
- Beratung zur medikamentösen Therapie
- Beratung zur medikamentösen Therapie
- Beratung zur medikamentösen Therapie
- Beratung zur medikamentösen Therapie
- Beratung zur medikamentösen Therapie

WISSENSWERTES

Bluthochdruck (BHT)

- 1. Hochdruck in einem System (Blutdruck)
- 2. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 3. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 4. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 5. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 6. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 7. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 8. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 9. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)
- 10. Bluthochdruck in einem System (Blutdruck)

WAS IST EINE ARTERIELLE HYPERTONIE?

Manchmal handelt es sich um eine vorübergehende Blutdrucksteigerung. Eine dauerhafte Blutdrucksteigerung ist jedoch ein Hinweis auf eine chronische Erkrankung. Ein Bluthochdruck ist eine der häufigsten Krankheiten im Erwachsenenalter. Er ist eine wichtige Ursache für Herz-Kreislauferkrankungen, Schlaganfälle, Nierenerkrankungen, Diabetes mellitus, Demenzerkrankungen und andere Gesundheitsprobleme.

Symptome:

- Bluthochdruck
- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Sehstörungen
- Nasenbluten
- Bluthochdruck
- Bluthochdruck
- Bluthochdruck
- Bluthochdruck
- Bluthochdruck
- Bluthochdruck

Diagnose:

- 1. Bluthochdruck
- 2. Bluthochdruck
- 3. Bluthochdruck
- 4. Bluthochdruck
- 5. Bluthochdruck
- 6. Bluthochdruck
- 7. Bluthochdruck
- 8. Bluthochdruck
- 9. Bluthochdruck
- 10. Bluthochdruck

6 TIPSps ZUM RICHTIGEN MESSEN!

1. Ruhig sitzen, gleiche Zeit einengen
2. Korrekter Blutdruckmessgerät ist wichtig
3. Manometer auf Herzhöhe, Handgelenkebene Arm auf Tisch legen
4. In Ruhe vor dem Messen! Armer entspannen, in 5 Minuten die Arm auf dem SCHLIESSEN-Balken ablesen
5. 3 Messungen im Abstand von 1 Minute
6. Bluthochdruck ist ein ernstes Problem, das behandelt werden muss. Suchen Sie sich Hilfe bei Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

ARTERIELLE HYPERTONIE

Ein Patienteneinfaden bei Bluthochdruck

Das Bluthochdruck ist ein ernstes Problem, das behandelt werden muss. Suchen Sie sich Hilfe bei Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

4. Semester

Nach der Einführung in die Sonographie im dritten Semester vertiefen die Studierenden im vierten Semester ihre sonographischen Fähigkeiten in Kleingruppen. Der Kompetenzzuwachs wird in einer Simulationsprüfung bewertet.

Des Weiteren praktizieren sie unterschiedliche Nahttechniken an Bananen und Hühnerflügeln und verfassen als Vorbereitung auf die Bachelorarbeit ihre erste, umfangreichere wissenschaftliche Arbeit in Form einer Hausarbeit.

Auszug aus dem Curriculum

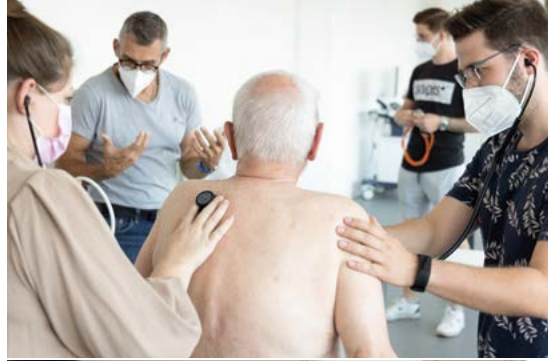
Forschung und Evaluation
Empirisches Arbeiten
Prozesse und Evaluation quantitativer Forschung
Prozesse und Evaluation qualitativer Forschung
Evidenzbasiertes Arbeiten
Fachspezifisches Handeln II
Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie in der Chirurgie
HNO
Urologie
Durchführung klinischer Maßnahmen zum fachspezifischen Handeln II
Praxis der Sonographie II
Praxis der Chirurgie
Praktikum und Reflexion II
Fach- und fallspezifisches Handeln – Wahlpflichtmodule
WP 1 – Angewandte Pharmakotherapie und Arzneimitteltherapiesicherheit – AMTS (in Köln)
WP1 – Spezielle Schmerztherapie für Physician Assistants (in Köln)
WP1 – Molekulare Medizin (in Rheine)
WP1 – Notfallmedizin (in Rheine)



5. Semester

Das fünfte Semester bietet sechs verschiedene Wahlmodule, von denen die Studierenden zwei auswählen können, um ihre Kompetenzen weiter zu vertiefen.

Im Bereich der hausärztlichen Versorgung und Familienmedizin vertiefen sie ihr bereits erworbenes Wissen zu häufigen Erkrankungen in der Hausarztpraxis, Disease Management Programmen, Pflegeheimbesuchen, Screening-Tools und der Abrechnung im ambulanten Bereich.



Auszug aus dem Curriculum

Fach- und fallspezifisches Handeln – Wahlpflichtmodule
WP2 – Leistungsphysiologie und sportmedizinische Diagnostik (in Rheine/Köln/Bad Oeynhausen)
WP2 – Ambulante Medizin: Hausärztliche Versorgung und Familienmedizin (in Rostock)
WP2 – Rehabilitative Medizin (in Rostock)
WP2 – Arbeitsmedizin und öffentliches Gesundheitswesen (in Berlin)
Individuelles und interdisziplinäres Notfallmanagement
Basic life support, Grundlagen des Notfallmanagements und Pharmakologie der Notfallmedikamente
Advanced Cardiac Life Support
Traumamanagement
Fachspezifisches Handeln III
Anästhesie
Schmerztherapie
Palliativmedizin inkl. Sterbehilfe und Vorsorgeinstrumente
Durchführung klinischer Maßnahmen zum fachspezifischen Handeln III
Einführung in die Grundlagen der Ernährungslehre für Physician Assistants
Klinische und künstliche Ernährung
Labordiagnostik – Klinische Chemie und Gerinnung
Praktikum und Reflexion III



6. Semester

Mit dem Abschluss des Bachelors of Science verfügen Physician Assistants über die erforderlichen Kompetenzen, um bestimmte Tätigkeiten im ärztlichen Team in Delegation zu übernehmen, sofern diese Tätigkeiten weder einem gesetzlich normierten Arztvorbehalt noch dem Kernbereich ärztlicher Tätigkeit unterliegen. Eine eigenverantwortliche Substitution ärztlicher Leistungen ist nicht gestattet.

Auszug aus dem Curriculum

Fachspezifisches Handeln IV
Wichtige neurologische Erkrankungen und deren neurochirurgische Behandlung
Augenheilkunde
Psychosomatik – Persönlichkeitsstörung, Ängste, Sucht
Dermatologie
Pädiatrie
Letzte Hilfe
Gynäkologie
Praktikum und Reflexion IV
Professionalisierung
Qualitätsmanagement
Patientensicherheit
Bachelorarbeit

Physician Assistance (B.Sc.) Die Fakten auf einen Blick

Regelstudienzeit	6 Semester 180 CP
Semesterbeginn	Sommer- und Wintersemester (1. April/1. Oktober)
Abschluss	Bachelor of Science (B.Sc.)
Form/Modell	Berufsintegrierend
Campus	Berlin Köln Rheine Rostock Studienzentrum Stuttgart (neu ab Sommersemester 2024)
Gebühren	589 € / Monat (36 Monate)
Prüfungsgebühren	350 €* / einmalig
Einschreibegebühren	200 €* / einmalig
Aufbau	 Konkrete Präsenzzeiten unter: eufh.de/bachelor/physician-assistant#downloads

Ihre Ansprechpartnerinnen



Sarah Strotmann
Unternehmenskooperation
☎ 05971 40536-41
✉ s.strotmann@eufh.de



Birgit Kettenbach
Unternehmenskooperation
☎ 0221 5000330-35
✉ b.kettenbach@eufh.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Europäische Fachhochschule Rhein/Erft GmbH
Hochschulbereiche Gesundheit, Soziales und Pädagogik
Werftstraße 5 | 18057 Rostock
Tel.: +49 (0)381 8087-100 | info@eufh-med.de

Layout

hey folks gmbh | [Konstanze Zelck – ilysium.de](mailto:Konstanze.Zelck@ilysium.de)

Bildnachweis

Stephanie Kunde | www.kundefotografie.de, kotostock.adobe.com, Henrik Bartels, privat

Alle Daten in diesem Druckerzeugnis wurden von der Redaktion nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig geprüft. Sie entsprechen dem Stand der Drucklegung im 10/2023. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden. Rostock, 10/23 | 1. Auflage

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation vornehmlich die männliche und weibliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

eufh.de

CAMPUS BERLIN

Rolanderufer 13
10179 Berlin
Tel. 030 308779-111

CAMPUS KÖLN

Neusser Straße 99
50670 Köln
Tel. 0221 5000330-30

CAMPUS RHEINE

Sprickmannstraße 92–108
48431 Rheine
Tel. 05971 40536-0

CAMPUS ROSTOCK

Werftstraße 5
18057 Rostock
Tel. 0381 8087-100